



Antwort zur Anfrage Nr. 1281/2022 der AfD im Ortsbeirat **Mainz-Gonsenheim** betreffend
Buslinie 6 Richtung Gonsenheim (AfD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: Haben sich die Fahrgastzahlen in der Linie 6 in Richtung Gonsenheim erhöht, seit der Einführung des 9€-Tickets? Wurden dazu Erhebungen gemacht?

Ein Teil der Fahrzeuge der Mainzer Mobilität (MM) – ca. 10% – verfügt über ein automatisches Fahrgastzählsystem, durch das Ein- und Aussteigerzahlen haltstellenscharf erfasst werden. Über ein ähnliches System verfügt ESWE Verkehr. Um ein umfassendes Bild über die Fahrgastzahlen vor und während der Gültigkeit des 9€-Tickets zu gewinnen, müssen die Daten beider Systeme zusammengeführt und ausgewertet werden. Eine solch detaillierte Auswertung konnte jedoch aufgrund ihrer Komplexität noch nicht durchgeführt werden. Eine Auswertung kann aber auch später durchgeführt werden, da die Daten grundsätzlich vorhanden sind. Dennoch konnten wir beobachten, dass die Fahrgastnachfrage im Zeitraum des 9€-Tickets in Verbindung mit dem sommerlichen Wetter und den wieder gestiegenen Freizeitangeboten insgesamt zugenommen hat. Im Mainzer ÖPNV führte dies nicht zu Überlastungen, wohl aber zu dem erfreulichen Effekt, dass sich die Fahrgastnachfrage wieder annähernd auf dem Niveau von vor Corona bewegt.

Frage 2: Viele Fahrgäste beschwerten sich darüber, dass die Linie 6 ständig zu spät kommt. Oft kommen dann zwei Mal dieselben Busse hintereinander in Richtung Münchfeld oder Gonsenheim.

Liegen der Verwaltung darüber Beschwerden vor?

Haben diese zugenommen?

Was will die Verwaltung dagegen unternehmen?

Wie wird mit Beschwerden umgegangen?

Die Problematik ist der MM grundsätzlich bekannt. Auf dem recht langen Linienweg der Linien 6 stehen an vielen Stellen keine separaten Busspuren zur Verfügung, Busse werden damit bei hohem MIV-Aufkommen ausgebremst. Weiterhin erhalten die Busse an nicht allen LSA eine Bevorrechtigung was zu einer hohen Varianz bei der tatsächlichen Fahrzeit führt (ein Bus hat zufällig meist „grün“, der nächste meist „rot“ oder umgekehrt). Trotz im Verhältnis zu anderen Linien sehr großzügigen Fahrzeitpuffern kommt es dadurch immer wieder zu Verspätungen einzelner Busse auf dieser Linie. Die effektivste Handhabe gegen Verspätungen und die beschriebenen Effekte wäre aus Sicht der MM, weitere Busspuren im Linienverlauf der Linie 6 zu implementieren und konsequent den LSA-Vorrang zu optimieren. Die Mainzer Verkehrsverwaltung wird das Thema „Optimierung Busspuren“ in der nächsten Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit aufnehmen.

Es liegen einzelne Beschwerden zu den genannten Themen vor. Aktuell ist die Beschwerdelage auf der Linie 6 jedoch nicht herausstechend. Durch den dichten Takt der Linie, können die Beeinträchtigungen für die Fahrgäste in der Regel gut aufgefangen werden. Eine Zugabe von Fahrzeit und damit die planmäßige Verlangsamung des Nahverkehrs, führt die MM nur dann durch, wenn die Verspätungslage äußerst prekär ist und sich keine anderen Maßnahmen umsetzen lassen.

Frage 3: Wäre es nicht aus ökologischen Gründen sinnvoll, die Linie 6 generell bis Endstation Wildpark Gonsenheim fahren zu lassen (bis zu 6 mal die Stunde), statt nur jeden zweiten Bus bis nach Gonsenheim fahren zu lassen (3 mal Gonsenheim und 3 mal Münchfeld Endstation)? Wurde darüber seit der Einführung des 9 Euro Tickets nachgedacht? Ist geplant die Linie 6 bis Gonsenheim generell in absehbarer Zeit fahren zu lassen? Auch in den Abendstunden nach 21 Uhr sollte die Linie 6 bis nach Gonsenheim weiterfahren, bestehen dazu Pläne? Wäre dies nicht auch ein Argument für Autofahrer mit dem Bus zu fahren?

Die Fahrgastnachfrage auf dem Abschnitt Münchfeld – Gonsenheim ist geringer als die auf dem Abschnitt Wiesbaden – Münchfeld, womit eine seltenere Bedienung dort grundsätzlich ausreicht. Die Busse der Linie 6 sind zwischen Münchfeld und Gonsenheim trotz geringerer Taktung nicht überlastet. Die Verlängerung aller Fahrten bis Gonsenheim wäre ökologisch zunächst nachteilig: Es entsteht ein höherer Energieverbrauch für ein Mehrangebot, das bei der aktuellen Fahrgastnachfrage nicht benötigt wird. Die Verlängerung der Linie 6 mit allen Fahrten Gonsenheim tagsüber sowie abends (aktuell Betrieb auf diesem Abschnitt bis ca. 22:30 Uhr) würde allerdings in der Tat eine Attraktivitätssteigerung (dichterer Takt, längere Betriebszeit, weniger Ausnahmen und damit besser zu kommunizierendes Liniennetz) des ÖPNV darstellen. Somit kann dies, wenn dadurch MIV-Fahrten eingespart werden, längerfristig (auch an anderen Stellen im Liniennetz) ökologisch sinnvoll sein. Hierzu bestehen aktuell jedoch keine konkreten Planungen, weil die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht gegeben sind.

Frage 4: Sind E-Busse für die Linie 6 vorgesehen und ab wann werden sie eingesetzt?

Die MM wird in Kürze 23 neue Elektrobusse in Betrieb nehmen und damit 27 im Bestand haben (+1 Wasserstoffbus). Auf der Linie 6 werden diese aufgrund der begrenzten Laufleistung zunächst nur eventuell und ganz vereinzelt an Wochenenden zum Einsatz kommen. In den nächsten Jahren ist aber mit einer Zunahme des Einsatzes zu rechnen.

Mainz, 29.09.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete